

Verehrte Freunde, Förderer und Alumni, Lehrende und Studierende,
liebe musikbegeisterte Leser,

Ihnen allen wünsche ich ein Weihnachtsfest voller Harmonie und
seelischem Wohlklang. Genießen Sie im Kreise Ihrer Familien
besinnliche Stunden, während Sorgen und Stress in einer langen
Generalpause verharren mögen.

Für das Jahr 2020 wünsche ich uns allen neben bester Gesundheit
eine ungetrübte Intonation, Momente genussvoller Agogik und
stringente Tempi beim gemeinsamen Musizieren des Alltags.

Ihr Axel Köhler

Forschung zum Klang der Staatskapelle Dresden

Was den Klang eines Orchesters ausmacht und wie er zu tradieren ist, steht im Zentrum eines Forschungsprojekts, das am 1. Januar 2020 im Institut für Musikwissenschaft unter Leitung von Prof. Dr. Michael Heinemann beginnt. Dabei soll das Instrumentarium, das für eine Kontinuität des Klanges sorgt, untersucht werden, mehr aber noch die Spielweise und das Selbstverständnis der Sächsischen Hof-/Staatskapelle als ein Ensemble, das seit Jahrhunderten Maßstäbe für eine europäische Orchesterkultur setzt.

Um diese internationalen Aspekte einer bereits historischen Klangkultur zu erkunden, arbeiten in der vom Europäischen Sozialfond mit ca. 1 Mio. Euro unterstützten Nachwuchsforscher-Gruppe in den nächsten drei Jahren junge WissenschaftlerInnen aus Cremona, Breslau und Dresden zusammen. Ziel des Projekts ist die systematische Verknüpfung von Informationen in einer Datenbank, die mit einer Rekonstruktion historischer Aufführungspraktiken die Identifikation eines für das Orchester spezifischen Klangbildes erlauben kann. Dazu werden jedoch nicht nur Archivalien gesammelt, sondern auch Traditionen des Instrumentenbaus wie insbesondere Fragen von Spieltechniken und Performanz thematisiert – nicht zuletzt um Ansätze künstlerischer Forschung weiterzuentwickeln, die an unserer Hochschule forciert werden soll. (MH)

Spannung und Vorfreude – MDR Sinfonieorchester spielt Uraufführungen von Kompositionsstudierenden der HfM Dresden

Die eigenen geschriebenen Werke in einer akustischen Realität erleben zu können ist eine wichtige Erfahrung. Bei Stücken für Orchester ist diese Möglichkeit leider relativ selten gegeben – für junge angehende Komponistinnen aber natürlich von ganz großem Wert. So ist es eine große Freude und Ehre, dass zwei Kolleginnen, ein Kollege und ich dieses erste Mal diejenigen sind, die aktiv an diesem neuen Projekt mit dem MDR-Sinfonieorchester teilnehmen dürfen. Man verbringt viele Stunden am Schreibtisch vor leerem Papier und versucht dieses zu füllen. Das Leben begleitet das Komponieren, das Komponieren begleitet das Leben. So ein kompositorischer Akt nimmt viel Raum im Kopf, im Denken und im Erleben ein und läuft auf sichtbaren aber auch unsichtbaren Kanälen ab. Und so ist dann der Moment, in welchem man das erste Mal das Geschriebene hört, sieht, erlebt – wahrnimmt – ein ganz besonderer. Mit Profis eines Rundfunkorchesters zusammenarbeiten zu dürfen, garantiert uns Komponierenden unsere Partituren in höchster Qualität erleben zu

können und davon ausgehend für zukünftige Werke kritisch zu reflektieren und nachzudenken. Es ist auch wichtig, dass die neuen Werke direkt einer Öffentlichkeit präsentiert und somit zur Diskussion gestellt werden. Das Werk gelangt vom relativ geschützten Ort des Schreibtisches in den Konzertsaal und offenbart dort seine spezifische Präsenz einem Publikum.

Ein paar Tage zuvor werden die neuen Briefmarkenopern präsentiert. Ein vielleicht auf den ersten Blick ganz anderes Projekt. Für mich steht es viel mehr dafür, dass sich in, mit und durch unterschiedliche Medien kompositorische Fragestellungen artikulieren lassen und sich so jeweils besondere Räume für Wahrnehmungen öffnen. Es wird sich sicherlich zeigen, dass eine Komposition FÜR etwas auch immer eine Komposition ÜBER etwas ist. Vor allem bei so tradierten Formaten wie dem Orchester. Mit großer Neugierde lässt sich bestimmt entdecken, was für ein Organismus so ein Orchester sein kann. (EJ)

10.12.19 Dienstag 19:30/Konzertsaal, MDR-Workshop

06.12.19 Freitag 18:00, 19:30/Konzertsaal, Briefmarkenopern

NEWS

Fahrkarte zum Deutschen Orchesterwettbewerb erspielt

Die Werkstatt Big Band der Dresdner Hochschule für Musik erreichte zusammen mit den Schülern des Sächsischen Landesgymnasiums für Musik und unter der Leitung von Sebastian Haas beim Sächsischen Orchesterwettbewerb am 10.11.19 in Hoyerswerda die Höchstpunktzahl von 25 Punkten und wurde zum Deutschen Orchesterwettbewerb 2020 in Bonn delegiert.

Happy New Ears-Preis für Prof. Dr. Jörn Peter Hiekel

Am 22. November 2019 wurde dem Dresdner Musikwissenschaftler Prof. Dr. Jörn Peter Hiekel in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in Zusammenarbeit mit der musica viva und BR-KLASSIK der Happy New Ears-Preis 2019 verliehen.

BR KLASSIK schreibt: „Es steckt viel Idealismus in John Cages Wunsch: Ohne Mauern, ohne Regelwerk im Kopf, ganz ohne Vorurteile, so sollten wir der neuen Musik begegnen. Mit frischen, neuen Ohren. Daran, die Ohren freizumachen, arbeitet der 1963 in Göttingen geborene Musikwissenschaftler Jörn Peter Hiekel seit fast drei Jahrzehnten so unablässig wie fokussiert. Das ist nachzulesen in zahlreichen journalistischen und wissenschaftlichen Texten und

Büchern, die Hiekel als Autor oder als Herausgeber verantwortet. [...] Mit offenen Ohren bewegt Hiekel sich durch die Szene. Sein publizistisches Interesse reicht vom Musiktheater über Filmmusik bis hin zu biografischen und musikphilosophischen Abhandlungen. 2016 legte er gemeinsam mit Christian Utz das bislang fundierteste und umfangreichste Lexikon zur Neuen Musik vor (Lexikon Neue Musik, erschienen bei Metzler/Bärenreiter). Ein lückenschließendes Standardwerk.“ Happy New Ears ist der Name einer Initiative der 2004 gegründeten Hans und Gertrud Zender-Stiftung. Diese vergibt seit 2011 alle zwei Jahre zwei Preise, die der Förderung und Unterstützung der Neuen Musik dienen wollen. 2019 geht der Komponistenpreis an Klaus Ospald und der Preis für Publizistik zur Neuen Musik an Jörn Peter Hiekel. Herzlichen Glückwunsch!



Jetzt anmelden! Ensemblewettbewerb geht in die nächste Runde

Vom 16. bis 19. Januar 2020 findet der 9. Ensemblewettbewerb der HfM Dresden statt. Der Wettbewerb dient der gezielten Förderung kammermusikalischer Aktivitäten und ist für Studierende aller Studienrichtungen offen. Gewünscht sind Werke aus allen Stilepochen. Im Rahmen des Wettbewerbs wird der „eco“ Musikförderpreis der BASF Schwarzheide für das beste teilnehmende Ensemble ausgelobt. Die Preise der Freundesgesellschaft der HfM Dresden werden in den Kategorien Klassik und Jazz vergeben. Das Musizieren in kleinen Ensembles ist für Studierende aller Fachrichtungen von großer und zukunftsweisender Bedeutung. Diese Arbeit zu unterstützen und zu fördern ist Sinn und Inhalt des Wettbewerbs. Für den Ensemblewettbewerb teilnahmeberechtigt sind kammermusikalische Besetzungen ab der Größe eines Duos. Mehr als die Hälfte der Ensemblemitglieder muss an der HfM Dresden immatrikuliert sein und die Akteure dürfen zum Zeitpunkt des Anmeldeschlusses das 32. Lebensjahr nicht überschritten haben. Das Repertoire ist thematisch nicht eingegrenzt. Die erste der insgesamt zwei Spielrunden kann als Kammermusikprüfung abgenommen werden. Eine Jury aus Mitgliedern der Ständigen Jury und weiteren Fachvertretern der HfM Dresden entscheidet über die Erfolge. Mehr dazu unter www.hfmd.de
Preisträgerkonzert: 19.01.20 Sonntag 11:00, Konzertsaal HfM

Preisträger

Alexander Sidoruk, Flöte/Klasse Prof. Stéphane Réty, gewann beim AIMS Concerto Competition 2019 in Solsona/Spanien den 1. Preis.

Lukas Alois Roth (Lehramt Musik Doppelfach) wurde im Oktober 2019 für eines seiner Musikprojekte mit dem Preis der Adalbert-Raps-Stiftung ausgezeichnet. Der Preis ist mit 8.000,00 Euro dotiert.

Die beiden Meisterklasse-Studierenden **Sinhu Kim** Klasse Prof. Christiane Junghanns und KS Prof. Olaf Bär sowie **Gayeon Lee** Klasse Prof. Christine Hesse haben beim V. International Music Competition Triomphe de l'Art in Brüssel/Belgien vom 19.-24. November 2019 als Liedduo den 1. Preis gewonnen. **Subin Park** Klasse Prof. Christiane Hossfeld bekam beim gleichen Wettbewerb den 3. Preis in der Kategorie Oper verliehen.

Neuerscheinungen

10. Band der Stuttgarter Schütz-Ausgabe veröffentlicht

Prof. Michael Heinemann hat nach den Quellen in Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Schütz-Archiv der Hochschule für Musik Dresden den Band „Kleine geistliche Konzerte II“ neu herausgegeben. Er ist Teil der Stuttgarter Schütz-Ausgabe (Gesamtausgabe, Bd. 10). Die Kleinen Geistlichen Konzerte von Heinrich Schütz repräsentieren solistische Vokalmusik ganz auf der Höhe der Zeit, als Ergebnis seiner (zweiten) Italienreise und der Begegnung mit Claudio Monteverdis musikdramatischen Werken. Bereits der 1636 erschienene erste Teil derartiger Kleiner Geistlicher Konzerte lässt sich als Musterbuch von Kompositionen verstehen, nach deren Anlage Schütz dann umfangreichere Stücke vertonen konnte. In noch eindrucksvollere Weise gilt dieses aufgrund einer oft riskanten Harmonik und intensivierten Deklamation für den zweiten, 1639 erschienenen Band. In dem hier neu in der Stuttgarter Schütz-Ausgabe vorgelegten Band sind die Stücke in den originalen Tonarten und nun wieder gemäß dem Originaldruck angeordnet.

© 2019 by Carus-Verlag Stuttgart- Carus 20.910
 ISBN 978-3-89948-321-5



RÜCKBLICK

18. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin an der HfMDD

Am 15. und 16.11.19 fand an der HfM das 18. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin e. V. (DGfMM) statt.



Es widmete sich dem Thema Musikstudierende in der Musikermedizinischen Ambulanz und stand unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. med. Hans-Christian Jabusch (IMM). Insgesamt 35 Referentinnen und Referenten gaben Einblicke in die aktuellsten Erkenntnisse zu Schmerzsyndromen, seelischen Belastungen, Stimmstörungen sowie nichtalltäglichen Kasuistiken bei Musikstudierenden und widmeten sich zudem den Berührungspunkten zwischen der Musikermedizin und der Tanzmedizin als weiterem Schwerpunkt. Die 130 Teilnehmenden kamen aus zehn Ländern und unterstrichen mit ihrem heterogenen Hintergrund – von der Medizin über die Physiotherapie, Psychologie, Logopädie, Musik und Musikpädagogik, Körperwahrnehmungstechniken bis hin zum Instrumentenbau – die Interdisziplinarität der Musikermedizin wie auch des Symposiums. (HJ)



Fotos: IMM; Abb. 1) DGfMM-Vorstandsmitglieder, v.l.n.r. Prof. Dr. med. C. Zalpour, Prof. Dr. med. A. Schmidt (DGfMM-Präsident), PD Dr. med. A. Steinmetz (DGfMM-Vizepräsidentin und Pastpräsidentin), Prof. Dr. med. H.-C. Jabusch (ehemals DGfMM-Vizepräsident), Dr. med. A. Grell (Schatzmeisterin), Dr. med. A. Lee, Dr. med. K. Regenspurger; Abb. 2) Festakt zum 25-jährigen Bestehen der DGfMM: Ehrenvorsitzender Prof. Dr. med. J. Blum

VORSCHAU



Klingende Weihnachtspäckchen

Ab sofort stehen Konzertkarten zum Verschenken bereit: Zahlreiche Konzerte von Januar bis Juli 2020 sind bei Reservierung für den Vorverkauf freigeschaltet.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Europa fördert Sachsen.
ESF
 Europäischer Sozialfonds

Impressum

Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden
www.hfmd.de/www.facebook.com/hfmd
 Texte: Prof. Michael Heinemann (MH), Elias Jurgschat (EJ), Prof. Dr. Hans-Christian Jabusch (HCJ)
 Redaktion: Jana Reißmann (verantwortlich)
 Layout: Judith Storbeck
 VisDP: Dr. Katrin Bauer
 Der nächste Newsletter erscheint im Januar 2020.